

ERFAHRUNGSBERICHT BRUSTKORREKTUR BEI PRIV. DOZ. DR. MED. MATTHIAS VOIGT

Bettina W. ist 47 Jahre alt. Sie unterzog sich 2008 mit 40 Jahren einer Brustvergrößerung in Tschechien und kämpfte bis 2015 mit den Folgen, einem Implantatversagen und einer Kapselkontraktur. Eine Korrektur-Operation mit Implantatwechsel bei Dr. Voigt im Juli 2015 verlief erfolgreich. Bettina W. erklärte sich bereit, uns ihre Geschichte, ihren Erfahrungsbericht Brustkorrektur, zu erzählen.

„Ich habe früher immer geschummelt und zwei BHs übereinander angezogen, weil ich mich einfach nicht weiblich gefühlt habe“, erzählt Bettina W. Das empfand die zierliche Frau gerade in ihrem Job in der Gastronomie als belastend. „Ich hatte das Gefühl, dass die Oberweite der Mitarbeiterinnen mit den Jahren immer grösser wurde, das war kein gutes Gefühl.“

„Ich war schon immer der sportliche Typ, und finde meinen Körper sonst sehr ansehnlich, aber es hat mich gestört, dass ich wenig Oberweite hatte.“

Als sich eine Kollegin die Brüste in Tschechien zu einem günstigen Preis vergrößern liess, wuchs auch bei Bettina W. der Wunsch einer Brust-OP. „Ich habe mich lange informiert, und der Arzt in Tschechien schien mir kompetent. Er gab an, auf Brustvergrößerungen spezialisiert zu sein und viel Erfahrung mit dieser OP zu haben. Meine Kollegin war zufrieden mit ihrem OP-Ergebnis, deshalb habe ich mich auch gewagt. Ich habe mir gesagt, du bist jetzt 40, entweder du machst es jetzt oder nie. Ausserdem wurde mir mit dem Älterwerden mein Busen wichtiger. Der 40. Geburtstag ist für viele Frauen ein Wendepunkt. Man möchte noch nicht alt sein und freut sich, sich noch „zeigen“ zu können. Wenn man jünger ist, trägt man eher ein Bauch-freies Shirt oder einen Minirock. Mit 40 rückt ein schönes Dekolleté in Sachen Körperbetonung in den Vordergrund.“

„Ich fühlte mich alleine, weil der betreuende Arzt weit weg war.“

Nach der Operation 2008 – einer Brustvergrößerung von Körbchengröße „Fast-A“ auf B – hatte Bettina W. extreme Spannungsschmerzen, die sich ein halbes Jahr hinzogen. Sie entschied sich, wegen dieser Beschwerden nicht extra nach Tschechien zu reisen. Bettina W. war trotz der Schmerzen zunächst glücklich. „Ich fühlte mich toll und war total happy mit den neuen Brüsten. Ich habe mich gefreut, in meinen Urlauben am Strand endlich das Bikini-Oberteil ausfüllen zu können und habe mich viel weiblicher gefühlt. Es war auch ein schönes Gefühl, endlich einen hübschen BH in Körbchengröße B oder Oberweite mit Ausschnitt zu tragen. Selbst in Rollis sah mein Busen einfach schöner aus.“

Mitte 2010 bekam Bettina W. erste Beschwerden. „Ich habe einen kleinen Knoten in der Achselhöhle ertastet, der abwechselnd grösser und kleiner zu werden schien. Zudem spürte ich ein Ziehen. Ich dachte an einen Lymphknoten.“ Ausserdem bemerkte Bettina W. bei ihrem Lieblingshobby, dem Segeln, eine seltsame Veränderung der Muskeln über den



Brüsten, die sie nicht genau definieren konnte.

„Ich konnte das nicht glauben, ich fühlte mich gut, fit und gesund.“

2011 suchte sie wegen der Beschwerden ihren Frauenarzt auf, daraufhin führte der Weg in die Radiologie und schliesslich zu einem Arzt in einem Krankenhaus. Dieser diagnostizierte Brustkrebs, eine für Bettina W. unglaubliche Nachricht, da sie sich sonst gut fühlte. Eine anschliessende Gewebeuntersuchung zeigte, dass der Arzt in Stuttgart sich trotz seiner Überzeugung einer Brustkrebs-Erkrankung geirrt hatte – Bettina W. war gesund. Der erlösende Anruf erfolgte drei Tage nach der Gewebeentnahme durch den Arzt mit dem Kommentar „zu meiner Verwunderung und ihrem Glück haben Sie keinen Krebs“. Bei dem kleinen Knoten handelte es sich um einen gutartigen Tumor. Zudem wurde in der darauf folgenden OP im September 2011 ein tatsächlich verfetteter Lymphknoten entfernt.

Bis auf eine unschöne Narbe fühlte Bettina W. sich nach der in Stuttgart erfolgten OP wieder gut, doch ein halbes Jahr später ertastete sie erneut eine kleine Schwellung seitlich der Brust. „Ich vermutete einen erneut verfetteten Lymphknoten und ging nicht gleich zum Arzt.“

Eine gründliche Untersuchung erfolgte erst im Jahr 2014 aufgrund einer unabhängig von den Brust-Beschwerden aufgetretenen Oberarmthrombose. Bei einer Kernspin-Untersuchung und einer CT wurde endlich festgestellt, dass das Implantat in Bettina

W.s rechter Brust auslief. Wahrscheinlich war dies auch die Ursache für den bereits 2011 entfernten verfetteten Lymphknoten. „Ich denke heute, dass das Implantat damals schon geleckert hat“, sagt Bettina W.

Aufgrund der Thrombose und der blutverdünnenden Medikamente konnte Bettina W. nicht direkt im Anschluss an die Diagnose operiert werden. Nach einem halben Jahr hatte sich die Thrombose vollständig aufgelöst, sie suchte schnellstmöglich nach einem Arzt für den Implantatwechsel. Da sich das Implantat mittlerweile schon verkapselt hatte, litt Bettina W. in der rechten Brust unter starken Schmerzen.

Freunde, die selbst auch Ärzte sind, haben ihr Dr. Voigt empfohlen. Dennoch befragte sie auch andere Ärzte um Rat.

„Ich hatte endlich einen Arzt gefunden, der mich als Mensch wahrnimmt, mein Problem ernst nimmt.“

Bei Dr. Voigt findet Bettina W. schliesslich einen einfühlsamen Ansprechpartner. „Ich habe das direkt bei der Begrüssung, in den ersten Sekunden gemerkt, ich habe mich einfach wohl gefühlt, ja, man kann sagen geborgen. Ich habe gespürt, dass das passt und die Chemie stimmt. Auch die fachliche Kompetenz schien mir eine ganz andere, als ich es von bisherigen Ärzten kannte. Dr. Voigt hat mir alles in Ruhe erklärt und mir meine Möglichkeiten aufgezeigt. Zudem war er sehr einfühlsam und fand die richtigen Worte. Er hat die Intimsphäre gewahrt und war auch der einzige Arzt, der nicht direkt beim Freimachen des Oberkörpers so etwas sagte wie „das wurde aber nicht schön gemacht“, er war nicht so negativ wie die anderen“, erzählt Bettina W.

Dr. Voigt erklärte Bettina W. auch, dass die Muskelveränderungen, die sie beim Segeln immer stärker spürte, auf die Brustvergrößerung zurückzuführen sei, da dabei die Muskeln unter der Brust unnötigerweise vollständig durchtrennt wurden. So wurde die Brust von den oberen Muskeln nach oben und aussen gezogen.

„Ich hatte ein sehr positives Gefühl.“

„Ich habe gespürt, dass Dr. Voigt weiss, wovon er spricht. Ich habe sehr geschätzt, dass er niemals sagte „man muss“, sondern immer nur „man kann“. Er war fair und offen. Ich habe mich nach einem weiteren Gespräch und Bedenkzeit entschlossen, mich dort operieren zu lassen. Ich hatte endlich einen Arzt gefunden, der mir hoffentlich weiterhelfen würde.



„Sein Engagement für seine Patienten ist einfach wahnsinnig gross.“

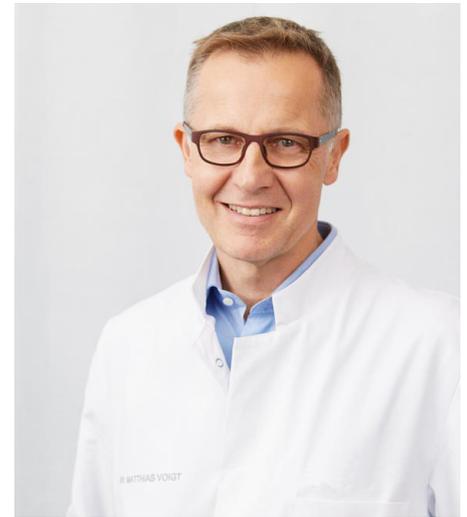
Vor der OP hat Dr. Voigt Bettina W. nochmals alles genau erklärt und aufgeschrieben. Es wurden die verschiedenen Optionen der Implantatwahl gründlich besprochen. „Ich habe Dr. Voigt freie Hand gelassen, weil ich mich auf seine Erfahrung verlassen wollte. So hat er dann direkt bei der OP im Juli 2015 verschiedene Silikonkissen ausprobiert und schliesslich das passendste eingesetzt. Ich wollte keine grösseren Brüste, nur dass alles schön und natürlich aussieht und ich danach wieder gesund bin“, erzählt Bettina W.

Während der Operation stellte Dr. Voigt fest, dass die Chirurgen in Tschechien Bettina W. einen ungleichen Schnitt an den beiden Brüsten gesetzt hatten und eines der Implantate unten eingeklappt in der Brust lag. Dr. Voigt entfernte die alten Silikonkissen und wählte für seine Patientin tropfenförmige Implantate, die OP verlief komplikationslos.

„Ich habe mich durch Dr. Voigt auch nach der OP unglaublich gut betreut gefühlt.“

„Es ist alles gut und unkompliziert abgelaufen. Ich war vier Tage im Krankenhaus, weil viel Wundflüssigkeit abgelaufen ist. Das kam durch die Kapselkontraktur auf der einen Seite. Dr. Voigt kam selbst zu mir in den Aufwachraum, um mir den Spezial-BH anzulegen. Ich hatte keine Beschwerden, bis auf ein Brennen, da die OP aufgrund der Kapselfibrose nicht so einfach war. Das wird aber immer schwächer. Ich finde es besonders lobenswert, dass Dr. Voigt wirklich jeden Tag persönlich nach mir geschaut hat, auch samstags und sonntags. Auch jedes Mal, wenn ich in die Praxis komme, fühle ich mich rundum gut betreut. Dr. Voigt hat mir angeboten, mich jederzeit bei ihm melden zu können, wenn etwas sein sollte. Das ist ein gutes Gefühl. Was seine Art für mich auf den Punkt bringt, ist ein Kommentar, den er vor meiner OP fallen liess, er sagte bei unserem letzten Gespräch zum Abschied: „Ich freue mich drauf. Ich glaube, ich kann das besser“, das fasst seine ehrgeizige und zugleich warmherzige Art gut zusammen.

Wir danken Bettina W. für ihre Zeit und ihre Offenheit in diesem Interview. „Ich mache dieses Interview, weil ich anderen einen Ratsschlag geben und helfen will, einen guten Arzt zu finden. Man darf nicht immer nur auf das Geld schauen, wenn man so etwas Intimes machen lässt“, erzählt sie uns zum Abschied.



PRIV. DOZ. DR. MED. MATTHIAS VOIGT

Dr. Voigt kann überdurchschnittlich viele Brust- und Körper-Operationen vorweisen. Er ist über die Grenzen Deutschlands hinaus anerkannter und renommierter Experte für Brust- und Body-Korrekturen. Durch seine Spezialisierung auf diesen Bereich verfügt er über ausgezeichnete Expertise und steht für hohe Patientenzufriedenheit.

Anmerkung

Die Patientin und ihr Erfahrungsbericht Brustkorrektur sind authentisch und nicht gestellt. Der Name wurde von uns geändert. Bei Interesse steht Bettina W. anderen Patientinnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich zur Kontaktaufnahme an unsere Praxis in Basel (+41 (0)61 - 31 74 040) oder Freiburg (+49 (0)761 - 29 28 16 81).